

# AMERIKA

## Andreas Grahl

### AMERIKA

Sebastian Klemm

Brunnenstrasse 7

10119 Berlin

T 030 40 50 49 53

F 030 40 50 49 54

M 01 77 786 74 19

E [gallery@amerika-berlin.de](mailto:gallery@amerika-berlin.de)

I [www.amerika-berlin.de](http://www.amerika-berlin.de)



Treppe

Stahl, Installation variabel, 400 x 140 x 140 cm, 2007  
Ausstellungsansicht AMERIKA, Berlin

Schon das Betrachten der Arbeiten von Andreas Grahl macht sichtbar, dass ihr gemeinsamer Ansatz in einer immer wiederkehrenden Grundhaltung liegt, die den alltäglichen Lebenszusammenhängen kausale Logik und Rationalität entzieht, ohne aber einen Sinnverlust zu erleben – sondern die vielmehr in einem neuen Sinn auf die Wirklichkeit Bezug nehmen will.

So jongliert Andreas Grahl mit Gegensätzen und Widersprüchen, bis es ihm gelingt, Sinnlichkeit mit Systemkritik, Realitätssinn mit Poesie, Kalkül mit spielerischer Improvisation auf selbstverständlich scheinende Weise miteinander zu verflechten. Mit den gegebenen Zwängen des Systems arrangiert er sich, indem er diese miteinbezieht, oder Entscheidungsträger zur Beteiligung direkt herausfordert.

Auch die Kommunikation mit dem Betrachter ist gleichzeitig spielerisch und komplex, humorvoll und kompromisslos. In seinen Arbeiten werden Spiegel-Spiele gespielt: Ausgangspunkt ist immer der vertrauliche Mikrokosmos des persönlichen Alltags, der sich vom Zeitunglesen über Galeriebesuche, Stadtspaziergänge bis hin zum Öffnen von Überraschungseiern aufspannt.

So wird der Betrachter in eine Schleife hineingelotst, die dann meist subversive Hintergedanken bereithält. (...)

Das „objektive“ Bild des Alltäglichen wird wiedererfunden und als Symbol in den Raum der Kunst verschoben.

Vor allem aus einer solchen Rekombination nach eigenen Maßstäben ziehen die Arbeiten von Andreas Grahl ihre Spannung. Da diese künstlerische Strategie auf alle Medien übertragbar bleibt, gibt es formal gesehen keine wirklichen Vorbilder: Francis Picabia, Walter de Maria, Hans Haacke oder Martin Kippenberger sind künstlerische Größen, die hinter den Arbeiten aufscheinen, aber eher in Bezug auf ihre Haltung und ihr Interesse an der Kunst als auf äußerlich ablesbare Merkmale.

Bettina Reichmuth.



Bär

Bronze, Porzellan, 70 x 50 x 50 cm (ohne Sockel), 2007



Pirat

Bronze, 43 x 63 x 42 cm, siebenteilig, 2004





Q

Bronze, 40 x 35 x 20 cm, zehnteilig, 2004



Flieger

Polyesterharz, 200 x 450 x 200 cm, 2003

2001 stieß Andreas Grahl beim Knacken eines Überraschungseis auf o.T. (Flugzeug) in Miniatur. Das Spiel mit den Vorgaben der Konstruktionsanleitung führte zu einem - im Sinne des Erfinders - unbrauchbaren, weil „falsch“ zusammengesetzten Flugzeug. Aus einer anderen Perspektive erfand der Künstler den Überraschungs-Bausatz neu: Er entdeckte darin das Potenzial zur Plastik und konstruierte ein ästhetisches Objekt, das in seiner Größe und Geschlossenheit den klassischen Anforderungen an eine Skulptur durchaus gerecht wird, allerdings traditionelle Vorstellungen von Skulpturmotiven sowie die didaktischen Überlegungen der Spielzeugindustrie ins Leere laufen lässt. Die Annäherung an die eigentliche Dimension eines Flugzeugs wirkt dagegen gleichzeitig absurd und poetisch. Nach Gewohnheit eines Fotografen zoomt Andreas Grahl das kleine

genormte Billigspielzeug so weit heran, bis es wieder unübersehbare Maße gewinnt. Größe als eine Machtkategorie der Moderne wird hier einerseits genutzt, andererseits mit dem Motiv unterlaufen: das Kind als das unverstellte Gegenteil solcher Konstruktionen wird zum Fluchtpunkt der Sehnsucht.



Cheeks

Polyesterharz, 200 x 350 x 150, 2003  
Installationsansicht Junge Kunst Wolfsburg

o.T. (Küken) setzt diese Arbeit 2003 fort, und bringt eine weitere Grundannahme von Andreas Grahl mithilfe einer zeitgenössischen Metapher auf den Punkt: Zerstörung als Bedingung von Neuentstehung wird in dem Augenblick zum Glücksmoment, in dem das Küken aus der Schale ins Leben springt – das Sprengen des Eis ist Voraussetzung dafür, das Licht der Welt zu erblicken.

Dabei bleiben die beiden identischen, doch jeweils falsch zusammengebauten Küken das Konstrukt eines Kindes, das es nicht geschafft hat, das Innere des gelben Plastikeis richtig zusammenzusetzen.

Die vergrößerte Nachbildung dieses „Fehlkonstrukts“ wird hier wiederum zu einem Objekt, das seine Bedeutungshaftigkeit selbst dekonstruiert, und in seiner Absurdität ganz nebenbei als „Modell“ für einen Fehlschlag der Genforschung (oder der Natur?) assoziiert wird.



Laokoon

Wandrelief, Silikonkautschuk, 200 x 450 x 2 cm, 2001  
Junge Kunst Wolfsburg



Bellevue

Mixed-media-Installation, 1999  
Galerie EIGEN + ART Leipzig, Aussenansicht

Die Installation Bellevue umfasst zwei hintereinanderliegende Galerieräume. Beide Räume sind leer. Deren Fenster sind eingeschlagen, so dass die Räume ausgekühlt sind. Im hinteren Raum steht in der Ecke ein aus Glassplittern zusammengesetzter Ofen.



Bellevue

Mixed-media-Installation, 1999  
Galerie EIGEN + ART Leipzig, Innenansicht



Bellevue

## Andreas Grahl

1964 in Berlin geboren

1982 Abitur / Hilfsschlosser bei Bergmann Borsig

1985-88 Fotografenlehre

1989 Bildreporter, mehrmonatige Reisen nach Südafrika, Kuba, Türkei, Madagaskar, Rumänien und Kenia

1992-99 HGB Leipzig, Fachbereich Fotografie

1994-95 Einjähriges Studium am Chelsea College London,

1999 Diplom Bildender Künstler mit Auszeichnung, Fachklasse Prof. Astrid Klein

2000 dreimonatiger Arbeitsaufenthalt in Havanna, Kuba

2001 sechsmonatiger Aufenthalt in USA / Abschluss als Meisterschüler Fachklasse Prof. Astrid Klein

2004 einjähriges Studium am ISA in Havanna, Kuba

### Förderungen

1997 2.Preis für R. Haze »Visuelle Zeitenwende« Körber Stiftung

1999 Projektförderung »Der Schrank von R.Haze« Kunstfonds Bonn / Ars Lipsiensis Kunstpreis, Leipzig / Amerika-Reisestipendium des Kunstfonds Sachsen / Meisterschülerstipendium

2001 DAAD Auslands-Jahresstipendium

## Ausstellungen / Projekte (Auswahl)

2007 Frau Hölle, hafen + rand Galerie, Hamburg / one bear, one elephant and three people on the phone, Amerika, Berlin

2006 Junkfood, Galerie Emmanuel Post, Leipzig A3, Amerika, Berlin / Neandertaler, Ritter-Zamel Gallery, London

2005 Anderthalb, JET, Berlin  
Fein Raus, mit Michael Schäfer, AMERIKA, Berlin

2004 Leipziger Jahresausstellung Skulptur und Malerei, Leipzig

2003 Laokoon, Skulpturenausstellung, Junge Kunst Wolfsburg

2002 Volks Sturm Boutique, Installation mit Bertram Hau de, Laden für Nichts, Leipzig / Ovejitas, Installation mit Holmer Feldmann, Schwanenteich Leipzig

2001 It takes two to tango Ramon Haze, Shed-Halle Zürich / Barock Skulptur, Kunstverein Leipzig

2000 Pier One Installation, Dresdner Bank, Leipzig / 8. Gebot, Skulptur, Peterskirche Chemnitz

1999 Bellevue, Installation, Eigen und Art, Leipzig / Der Schrank Buch, Spector Verlag u. Kunstfonds Bonn

1998 Glashammer, Skulptur, Work Art, Galerie der Stadt Stuttgart

1997 Zuckerofen, Installation, Leipzig / Forschungsstation Ramon Haze Hybrid Work Space, X Documenta Kassel

1996 Day out, Installation, King Sturg Price Exhibition, David Street Gallery, London

1994 Waste of Time, Happening mit Allen Kaprow, Minimamedia, Leipzig